



GROßMAGISTERIUM - VÄTIKAN
RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

„Die Damen haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die Ritter“

Teresa Maria Pitarch i Albós, Komtur-Dame, Mitglied des Rates der Statthalterei für Ostspanien, spricht über die Stellung der Frauen im Orden vom Heiligen Grab



„Der Orden vom Heiligen Grab zu Jerusalem nimmt seit langem neben den Rittern auch Damen auf. Es gibt immer mehr Frauen, die ihre Rolle in unserer päpstlichen Institution übernehmen und sehr unterschiedliche Tätigkeiten ausüben. Wenn wir über die Geschichte der Damen des Ordens sprechen, ist es unerlässlich, mit einer sehr berühmten Frau zu beginnen: der heiligen Helena. Getrieben von ihrer Verehrung für das Heilige Grab reiste sie nach Jerusalem, um nach dessen Standort zu suchen. Um es zu ehren, ordnete sie die Errichtung eines prächtigen Tempels zu Ehren der Glorreichen Auferstehung Jesu Christi an, der um den Berg Golgatha und das Grab Christi herum gebaut wurde.

Anschließend richtete sie dort ein Kapitel von Kanonikern ein – so genannt nach dem „Kanon“ oder der Regel, mit der die heilige Helena die Arbeit und die Pflichten dieser Geistlichen organisiert hatte. Bei der Bewachung und Erhaltung des Heiligen Grabes wurden diese Ordensleute von einer Reihe von Laienbrüdern unterstützt, denen sie als Erkennungszeichen ein Kreuz gab, das aus den fünf roten Kreuzen zum Gedenken an die fünf Wunden unseres Herrn gebildet wurde.

Um jedoch zu erfahren, wie die „sehr illustren Edlen Damen des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem“ entstanden sind, müssen wir in der Zeit vorangehen. Erst mit dem Breve von Papst Pius IX. (1868) wurde das Interesse von Frauen an einer Mitarbeit in den Missionswerken des Patriarchats von Jerusalem deutlich.

An diesem Punkt der Geschichte taucht der Name unserer ersten Dame, Gräfin Maria Francisca Lomax auf, die in dem Wunsch, Informationen über den Orden zu erhalten, um ihn in ihrem Umfeld bekannt zu machen, Bischof Giuseppe Valerga aufsuchte.

Der eigentliche Grund ihres Besuchs war jedoch, ihn zu fragen, ob er ihr die Ehre verleihen könne, als Hüterin der Werke des Patriarchats die Medaille des Heiligen Grabes tragen zu dürfen, da sie wusste, dass auch Frauen solche Auszeichnungen erhalten können.

Angesichts der Ablehnung des Patriarchen ersuchte die beharrliche Gräfin um eine Privataudienz bei Seiner Heiligkeit, um die Medaille des Ordens vom Heiligen Grab zu erbitten. Der Heilige Vater willigte ein, ihr diese zu verleihen und bestätigte ihr Recht, sie als Dame und Hüterin des Ordens zu gebrauchen. Gräfin Lomax ist der erste Name, der im Buch des Ordens erscheint, und sie eröffnet das Kapitel der Damen am 15. April 1871.

Später, nachdem Msgr. Vincent Braxo den Stuhl des Patriarchen von Jerusalem bestiegen hatte, ernannte er eine zweite Dame, Herzogin Rosina di Lesignano. Später wurden auch die aus Frankreich stammende Catherine Therese Berthet de Flahaut und die Kaiserin von Brasilien, Therese Christine Marie Maria zu Damen ernannt.

Die Rolle von Msgr. Bracco war grundlegend für den Prozess der Anerkennung der Funktion der Damen. Er schlug Seiner Heiligkeit vor, einen besonderen Zweig des Ordens für Damen einzurichten, die sich dem Gebet und der Liebe zur heiligen Kreuzreliquie verpflichteten und sich um die Belange des Heiligen Landes kümmerten. Als Belohnung sollten sie die Insignien des Ordens und den Titel „Edle Damen vom Heiligen Grab“ erhalten.

Als Nachfolger von Pius IX. erteilte Papst Leo XIII., das souveräne Oberhaupt des Ordens, den Damen mit seinem apostolischen Schreiben „Venerabilis Frate Vicentius“ in Form eines Breve am 3. August 1888 seine endgültige Einwilligung.

So begannen vor 135 Jahren mehrere Damen aus verschiedenen Ländern der Welt, eine entscheidende Rolle in Bezug auf das Heilige Land zu spielen. Heute machen sie etwa ein Drittel unserer Mitglieder aus und arbeiten mit großer Sorgfalt und Engagement in unseren Statthaltereien und Magistraldelegationen. Mehrere periphere Organisationen des Ordens werden heute von Frauen geleitet.

Sie sind die Initiatorinnen vieler Aktionen, sie spielen eine grundlegende Rolle, so wie jene Frauen, die bei der Auferstehung Christi anwesend waren und die Frohe Botschaft verkündeten.

Die Damen haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die Ritter. Das ist genau gleich. Ihren Glauben zu bezeugen und auf die Bedürfnisse des Ordens und seiner Mitglieder einzugehen, ist Teil ihres persönlichen Engagements. Dieses Engagement beinhaltet eine ausgesprochene Großzügigkeit bei der Nutzung ihrer Ressourcen, Talente, ihres Einflusses und ihrer Energie im Dienste anderer.

Besonders hervorzuheben ist jedoch die gesamte Arbeit, die die Damen durch Gebet und Handeln leisten, um die friedliche Koexistenz aller Völker des Heiligen Landes zu fördern. Nach dem Vorbild dieser ersten Damen leisten sie spirituelle, moralische und materielle Unterstützung durch ihre Teilnahme an Hilfsprojekten im Heiligen Land.

Der Beitrag zur finanziellen Unterstützung von religiösen, karitativen, kulturellen und sozialen Einrichtungen sowie von Aktivitäten der katholischen Kirche im Heiligen Land ist und wird eine der Prioritäten der Damen unserer Statthaltereie sein.

Die Solidarität unserer Damen, die durch die verschiedenen Vorschläge und Aktivitäten innerhalb des Ordens ausgeübt wird, insbesondere gegenüber der Frauen im Heiligen Land, die in Not sind

und denen die Mittel fehlen, sich selbst zu verteidigen und ihre Rechte zu wahren, wird zu einer der besonderen Aufgaben.

Aber wir haben noch viele Herausforderungen zu bewältigen. Wir müssen neue Damen dazu bewegen, sich uns anzuschließen – engagierte, eingebundene Frauen, die uns helfen können, jede mögliche Unterstützung zu leisten, um die Anerkennung, die Achtung der Würde und der Menschenrechte des Einzelnen, insbesondere der Religionsfreiheit zu erreichen sowie die Gleichheit vor dem Gesetz für alle Bewohner des Heiligen Landes.

Möge die heilige Helena, diese erhabene und beharrliche Dame, uns erleuchten und beschützen, damit wir unsere Arbeit im Orden des Heiligen Grabes von Jerusalem beharrlich fortsetzen können.“

(April 2023)